

Anlage 2

An die
Stadt Oberhausen
Bereich 0-4 / Chancengleichheit
Schwartzstraße 73
46045 Oberhausen

Beschlussvorlagen Nummer:

Projektabschlussbericht
Evaluation
Verwendungsnachweis

Titel der Maßnahme

1. Fachtagung zur Prävention sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport

Träger der Maßnahme

Stadtsportbund Oberhausen e.V.

Leitung der Maßnahme

Alexander Geßner (Präventionsbeauftragter des SSB),
Ann-Kathrin Mielke (ehemalige Mitarbeiterin des SSB),
Alexandra Klein (Präventionsbeauftragte des SSB) und
Clara Stifft (Hauptamtlich zuständig für den Bereich PSG im SSB)

Zeitraum der Maßnahme

01.07.2025-31.10.2025

Ausgangssituation

Aus welcher Planung/Analyse leitete sich der Bedarf ab?

Das Thema Prävention im Sport gewinnt auf allen Ebenen zunehmend an Bedeutung. Im Rahmen eines internen Prozesses hat der Stadtsportbund im vergangenen Jahr ein eigenes umfassendes Schutzkonzept entwickelt. Dabei wurde deutlich, dass das Bewusstsein für Prävention gestärkt und entsprechendes Wissen aktiv in die Vereine getragen werden muss. Ein konkreter Bedarf ergibt sich zudem aus den aktuellen Vorgaben des LSB NRW: Sportvereine mit Einsatzstellen im Freiwilligendienst (FSJ/BFD) sind verpflichtet, bis zum Bildungsjahr 2026/27 ein Schutzkonzept zu erarbeiten und umzusetzen. Um diesen Prozess bestmöglich zu begleiten, möchten wir als Stadtsportbund die Vereine bei der Entwicklung und Umsetzung entsprechender Risikoanalysen aktiv unterstützen. Ziel ist es, Handlungssicherheit für alle Beteiligten zu schaffen und präventive Strukturen nachhaltig zu verankern. Zur Unterstützung hat der LSB NRW den Schutzkonzeptgenerator entwickelt. Dieses digitale Tool ermöglicht es, passgenaue Schutzkonzepte zu erstellen. Derzeit steht es ausschließlich den Einsatzstellen im Freiwilligendienst zur Verfügung, soll aber ab Anfang 2026 allen Sportvereinen in NRW zugänglich gemacht werden. Im Rahmen des Projekts übernehmen wir als Stadtsportbund die Rolle der zentralen Ansprechpersonen für die Vertreter*innen der Sportvereine in unserer Kommune und begleiten sie auf dem Weg zur Entwicklung eigener Schutzkonzepte.

Welche Ziele wurden zu Beginn der Maßnahme festgelegt?

Was sollte konkret für welche Zielgruppe erreicht werden?

Ziel des Projekts war es, interessierte Bürgerinnen und Bürger, insbesondere aus dem organisierten Sport, für die Themen Prävention und Intervention bei interpersoneller und sexualisierter Gewalt zu sensibilisieren. Im Mittelpunkt stand die Vermittlung grundlegender Informationen, die Relevanz des Themas im Sportkontext sowie die Aufklärung über Handlungsmöglichkeiten im Verdachts- oder Ernstfall. Ein weiteres Ziel war es, den Vereinen eine Plattform für Austausch und Vernetzung zu bieten, um voneinander zu lernen und gemeinsame Lösungen im Umgang mit Prävention zu entwickeln. Die Maßnahme richtete sich grundsätzlich an alle Altersgruppen und Geschlechter, wobei der Fokus bewusst auf Vereinsvertreter*innen, Übungsleiter*innen und weiteren ehrenamtlich oder hauptamtlich tätigen Personen im Sportverein lag.

Diese Zielgruppe sollte für das Thema sensibilisiert werden, die Notwendigkeit präventiver Strukturen erkennen, motiviert werden, ein eigenes Schutzkonzept zu entwickeln und sich aktiv für den Schutz vor Gewalt im Sport einsetzen. Langfristig wurde angestrebt, die Kultur der Achtsamkeit und des Hinschauens in den Sportvereinen zu fördern und die Verantwortlichen zu ermutigen, eine klare Haltung gegen jede Form der Gewalt zu beziehen.

Verlauf der Maßnahme

Wie ist die Maßnahme verlaufen? Wie sahen konkret einzelne Umsetzungsschritte aus? Gab es Schwierigkeiten oder unvorhergesehene Ereignisse? Was sind wichtige Erfahrungswerte im Zusammenhang mit der Durchführung?

Zu Beginn der Maßnahme kam es zu einer personellen Veränderung beim Stadtsportbund. Ann-Kathrin Mielke, die das Projekt ursprünglich mitbeantragt und konzipiert hatte, verließ den Stadtsportbund zum 01.07.2025. Ihre Nachfolgerin, Clara Stifft, übernahm ihre Funktion und setzte die Maßnahme gemeinsam mit Alexander Gessner erfolgreich fort. Die Übergabe stellte zunächst eine Herausforderung dar, konnte jedoch durch gute Zusammenarbeit und die Unterstützung von Sabine Grajewski (Geschäftsführerin SSB) und Kirsten Pufal (Vizepräsidentin SSB) effizient bewältigt werden.

Vorbereitung und Planung:

Im Rahmen der Vorbereitung wurden Veranstaltungsflyer und Informationsbroschüren gestaltet, gedruckt und verteilt. Diese Materialien kommen auch über das Projekt hinaus weiter zum Einsatz. Die Broschüren wurden zudem an die externen Fachberatungsstellen versendet, die einer Nennung ihrer Organisation im Rahmen des Projekts zugestimmt hatten. Die Fachberatungsstellen wurden im ersten Planungsgespräch benannt und anschließend von Ann-Kathrin Mielke kontaktiert.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Veranstaltung erfolgte in enger Abstimmung mit den Referent*innen.

Durchführung:

Die Veranstaltung fand am Montag, den 29.09.2025 statt und war mit 35 angemeldeten Teilnehmer*innen vollständig ausgebucht. Eine Person erschien ohne Abmeldung nicht zu der Veranstaltung.

Referent*innen und Inhalte:

Daniel Kondring (Koordinierungsstelle im Qualitätsbündnis "Schutz vor Gewalt im Sport") gab einen Workshop zum Thema Partizipation und beantwortete den Teilnehmer*innen offene Fragen zur Prävention und der Aufnahme in das Qualitätsbündnis. Dabei wurde er von Alexandra Klein unterstützt.

Anja Kurz (Polizei Oberhausen, Kriminalkommissariat Kriminalprävention/ Opferschutz) referierte zu möglichen Täterstrategien und Opferschutz, die Unterstützung von Clara Stifft erhielt.

Natascha Dauben und Hannah Pforr (Special Olympics NRW) stellten Ihre Organisation und die Perspektiven aus dem inklusiven Sport vor. Krankheitsbedingt wurden die Referentinnen online zugeschaltet.

Vereinsvertreterinnen des TV Biefang 1912 e.V. (u.a. Jessica Schneider) sind auf dem Weg in das Qualitätsbündnis und haben über ihren bisherigen Weg und Möglichkeiten, Vereinsmitglieder einzubinden und zu informieren, berichtet. Kirsten Pufal unterstützte sie dabei.

Die Veranstaltung setzte sich aus Fachvorträgen, kurzen Workshops, Erfahrungsberichten und interaktiven Austauschphasen zusammen. Eine geplante Pause mit Verpflegung diente gezielt der Vernetzung und dem informellen Austausch unter den Teilnehmer*innen.

Vor Ort waren vom Stadtsportbund Sabine Grajewski (Geschäftsführerin), Kirsten Pufal (Vizepräsidentin), Alexander Gessner (Präventionsbeauftragter), Alexandra Klein (Präventionsbeauftragte) und Clara Stifft (Hauptamtlich zuständig für den Bereich PSG im SSG & Präventionsbeauftragte).

Zielerreichung

Wurden die Ziele der Maßnahme erreicht? Welche Gründe gab es für Abweichungen? Wurde der Zeitplan eingehalten? Wurde der zunächst veranschlagte Kostenplan eingehalten? Welche Gründe gibt es für Abweichungen?

Nutzenbetrachtung

Welche Schlüsse können aus dem Verlauf der Maßnahme gezogen werden? Durch welche weiteren Maßnahmen lässt sich der Nutzen stabilisieren oder erhöhen? Gibt es Empfehlungen für Folgemaßnahmen?

Fazit:

Die gesetzten Ziele der Maßnahme wurden erreicht. Im Fokus stand die Sensibilisierung der Teilnehmer*innen für das Thema sexualisierte und interpersonelle Gewalt im Sport, die fachliche Informationsvermittlung sowie die Förderung von Austausch und Vernetzung unter den teilnehmenden Vereinen.

Diese Zielsetzungen konnten durch die Kombination aus Impulsvortrag, Workshops und einem praxisnahen Vereinsbeispiel umgesetzt werden. Die Teilnehmer*innen waren an den Inhalten interessiert und äußerten vor Ort positives Feedback.

Der geplante Zeitrahmen für Vorbereitung und Durchführung wurde eingehalten und auch der ursprünglich veranschlagte Kostenplan konnte mit minimaler Überschreitung realisiert werden. Die eingesetzten Mittel wurden verwendet für die Planung und Auswertung, Honorare der Referent*innen, die Raummiete, Verpflegung der Teilnehmer*innen sowie Öffentlichkeitsarbeit mit Flyern und Informationsbroschüren.

Ausblick:

Der positive Zuspruch verdeutlicht den hohen Bedarf an Austauschforen und Informationsveranstaltungen zu diesem Thema im organisierten Sport. Die entwickelten Informationsbroschüren tragen über die Veranstaltung hinaus zur nachhaltigen Sensibilisierung bei und dienen den Vereinen als Orientierungshilfe, um das Thema intern weiterzutragen.

Bei dem abschließenden Auswertungsgespräch haben beschlossen, dass es ein langfristiges Ziel ist ein stabiles Netzwerks zwischen Sportvereinen und Fachberatungsstellen aufzubauen, um im Bedarfsfall schnell und effizient unterstützen zu können.

Zur weiteren Verankerung des Themas haben wir uns darauf geeinigt, ähnliche Formate mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten regelmäßig anzubieten, den Schutzkonzeptprozess in den Vereinen aktiv zu begleiten und die bereits geschaffenen Materialien (Schutzkonzeptgenerator, Workbook des LSB NRW) aktiv zu verwenden.

Der StadtSportbund sieht sich in der Rolle des Ansprechpartners für dieses wichtige Thema und strebt an, die Strukturen in den Sportvereinen für einen sicheren und gewaltfreien Sportalltag zu stärken.

Verwendungsnachweis**Tabellarische Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben**

lfd. Nr.	Art der Ausgaben	Euro
	siehe Anlage	

Gesamtausgaben:

lfd. Nr.	Art der Einnahmen	Euro

Gesamteinnahmen:

Gesamtfinanzierung	Euro
Einnahmen:	
Ausgaben:	
Differenz:	
Ggfs. Rückerstattung des Projektkostenzuschusses:	

Ort, Datum, Unterschrift

Oberhausen,

06.11.25

Selma Seifert

Abrechnungsformular

Als Anlage zum Verwendungsnachweis über die gewährte Förderung für das Jahr 2025 aus Mitteln der Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen



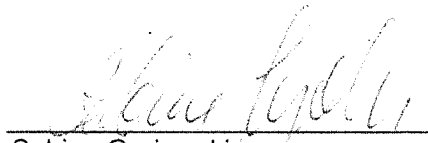
Für die Maßnahme: Fachtagung Prävention interpersoneller Gewalt im Sport

6304 117

Förderjahr 2025

Datum	Zahlung	Was	Ausgaben	Einnahmen
04.06.2025		Gesamtförderung Gleichstellungsstelle Stadt Oberhausen		1.044,00 €
23.04.2025	Ann-Kathrin Mielke, Sabine Grajewski, Alexander Gessner, Alexandra Klein, Kirsten Pufal	Planungsgespräch	70,00 €	
10.09.2025	Flyeralarm	Öffentlichkeitsarbeit Flyer Fachtagung	34,43 €	
14.09.2025	DLRG, Bezirk Oberhausen e.V.	Miete	249,90 €	
14.09.2025	Catering Höppner	Verpflegung Höppner	177,31 €	
22.09.2025	WirmachenDruck	Öffentlichkeitsarbeit Broschüre PSiG	83,50 €	
29.09.2025	Clara Stifft	Baguette Horsthemke	12,00 €	
29.09.2025	Referent*innen	Aufwandsentschädigung	400,00 €	
07.10.2025	Sabine Grajewski, Alexander Gessner, Alexandra Klein, Kirsten Pufal, Clara Stifft	Auswertungsgespräch	70,00 €	
		Summe	1.097,14 €	1.044,00 €
		Gesamt	- 53,14 €	

sachlich korrekt:


Sabine Grajewski
Geschäftsführerin

Abrechnung 1. Fachtagung PSiG

Datum: 29.09.2025

Ort: DLRG-Heim
Lindnerstraße 6, 46149 Oberhausen



Vorname, Name	Aufwandsentschädigung	Unterschrift
Kai Leprich	50,00 €	<i>K. Leprich</i>
Jessica Schneider	50,00 €	<i>J. Schneider</i>
Nico Tennigkeit	50,00 €	<i>N. Tennigkeit</i>
Daniel Kondring	50,00 €	<i>D. Kondring</i>
Natascha Dauben <i>Kirsten Rufa</i>	50,00 €	<i>N. Dauben</i>
Hannah Pforr <i>Alexandra Klein</i>	50,00 €	<i>H. Pforr</i>
Alexander Geßner	50,00 €	<i>A. Geßner</i>
Clara Stifft	50,00 €	<i>C. Stifft</i>
Summe:	400,00 €	